

Holger Paul Buhl

# **Ordentliche Gedichtsbarkeit**

## **Buch 11: Verfahren in Unterhaltungssachen**

Engelsdorfer Verlag  
Leipzig  
2020

Den verurteilten Reimseligen

Bibliografische Information durch die Deutsche  
Nationalbibliothek: Die Deutsche Nationalbibliothek  
verzeichnet diese Publikation in der Deutschen  
Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten  
sind im Internet über  
[https://dnb.de/DE/Home/home\\_node.html](https://dnb.de/DE/Home/home_node.html) abrufbar.

ISBN 978-3-96145-900-1

Copyright (2020) Engelsdorfer Verlag Leipzig  
Alle Rechte beim Autor

Titelbild © Alexander Pokusay [Adobe Stock]

Hergestellt in Leipzig, Germany (EU)  
[www.engelsdorfer-verlag.de](http://www.engelsdorfer-verlag.de)

8,30 Euro (DE)

## **Gedichtsurteil**

des Amtsgedichts Köln, Urteil vom September 2019,  
11. Buch, Fundstelle hier:

Vor der Ordentlichen Gedichtsbarkeit wollte die Fußnote als Angeklagte nicht eingestehen, den Fließtext einer Abhandlung gestört zu haben. Die Fußnote hatte sich nicht, wie von den Gestaltungsregeln für die Textverarbeitung gefordert, aus dem Fließtext korrekt ausgegliedert.

Klägerin war die Gebrochene Schrift. Sie befürchtete, noch schwerer lesbar zu sein. Die Fußnote wurde im Gedichtsverfahren zur gemeinnützigen Mitarbeit in einer Denkschrift verurteilt.

Weitere Rechtschreibmittel wurden abgelehnt.

## **Verfahren**

Das Leben ist manchmal verfahren. Das hat einmal ein Mensch erfahren, als er beim Reißverschlussverfahren sich auf der Autobahn verfahren hatte, es zu einem Verfahren kam und er aufgrund der Gefahren verurteilt wurde, Rad zu fahren.

Noch immer sprechen die Nachfahren des Menschen über das Verfahren. Die hatten nämlich auch erfahren, dass er ums Knopfverschlussverfahren bat.

Das Gericht, sehr rechtserfahren, fand die Idee zu abgefahren.

## **Kurze Unterhaltung**

Wegen Dir.  
Deinetwegen!  
Wegen mir?  
Meinetwegen!  
Trotz dem Regen?  
Trotz des Regens!  
Trotzdem Regen!  
Du hast recht.  
Echt?

## **Astrein**

„Mein Hund ist herrlich rassenrein!“  
„Reinrassig ist auch meiner!“  
„Nur deiner ist nicht stubenrein!“  
„Dafür ist deiner kleiner!“

„Astrein ist die Aussprache nicht!  
Der Mensch zankt über Rassen“,  
denk ich als Baum mit Übersicht  
und rufe kaum gelassen:

„Ach, Menschen! Haltet euren Mund,  
denn Eines sollt ihr wissen:  
Ob Mischling oder reiner Hund,  
stets beide an mich pissen!“

## **Reimseligkeit**

Im kurzen Reim  
steckt oft ein Keim,  
der schick besticht  
für ein Gedicht,  
welches greift,  
welches reift,  
welches blüht  
und versprüht  
wie bei einem Reiz der roten Edelrose  
Charme und Spaß hinsichtlich Symbiose  
zwischen beiden zum Zwecke der Kulmination  
in eine verblüffende berauschte Faszination  
des hochgeschätzten Lesers, und selbstverständlich  
nicht irgendeiner ...

Ähem, geht's nicht kleiner?

## **Stilfigur**

Das Krustenbratenbrötchen braungebrannt  
ist bei hellen Dichtern wohlbekannt:

Als Stilfigur wirkt es recht schick,  
nämlich literarisch.  
Mit links macht es im Leben dick.  
klassisch kulinarisch.

## **Zwei Entenküken**

Zwei Entenküken durchschwimmen den Teich.  
Dem einen geht's gut, dem andren geht's schlecht.  
Da belauert von unten die Küken sogleich ein riesiger  
Hecht!

Ein Biss des Hechts! Es schwimmt noch ein Küken!  
Das kehrt eilends um, nimmt all seinen Mut, bald kann  
es am Ufer sich selbst sehr beglücken: „Jetzt fühl ich  
mich gut!“

## **Geschliffene Steinchen**

Im Flusse seh ich Steinchen liegen,  
ebenso an seinem Rand.  
Wie geschliffen sie sich schmiegen  
aneinander ganz galant!

Umgeben sind sie stets von Steinen,  
welche größer sind als sie.  
Mir gefallen bloß die kleinen!  
In ihnen steckt echt Poesie.

Weshalb? Warum? Ich kann's nicht deuten.  
Ist es der Glanz? Die Reflexion?  
Ich frage meinen Therapeuten.  
Der ist recht groß und wartet schon.

## **Im Ungefähren**

Es fließt noch viel Moselwasser den Rhein herunter,  
bis der Mensch kapiert profunder:  
Nicht alles muss man stets erklären.  
Vieles bleibt im Ungefähren!

Drum sei entspannt in deinem Leben,  
vieles wird sich eh ergeben!

## **An der Erle**

Dort an der Erle, wo ein Bächlein läuft,  
verweilen Kerle wie zusammengehäuft.  
Sie trinken, rauchen und grölen umher.  
Da hat es die Erle natürlich sehr schwer.

Es steigen nah Dämpfe von Gras und Tabak  
hoch in ihre Blätter, ein fieser Geschmack,  
die arg sie umnebeln. Sie pissen dazu  
scharf an ihren Stamm! Ach, hätte sie Ruh!

Sie kann nicht weglaufen. Sie wurzelt ja fest.  
Zum Glück hat ein Vogel im Astwerk ein Nest!  
Es fallen Fäkalien der Nestlinge tief.

Die treffen die Kerle, die gucken erst schief,  
dann flüchten sie rasend. Die Erle ist froh.  
Tja, wer hätte gedacht, dass sie lachte als Klo!

## **Wassertreten**

Ich ging einmal zum Wassertreten  
à la Sebastian Anton Kneipp.  
Ich tat's für die Extremitäten  
und für die Seele und den Leib.

Ich trat im Wasserbecken feste:  
Treten, treten, treten, treten ...  
Doch plötzlich hörte ich Proteste:  
„Plautsch!“ Das Wasser konnte reden!

Ich fühlte mich sogleich betreten.  
Das Wasser trat ich nämlich blau!  
Ich unterließ das Wassertreten.  
Ich ging lahm heim. Mir wurde flau.

## **Der Alltag**

Täglich putz ich mir die Zähne.  
Täglich gehe ich aufs Klo.  
Weshalb ich das so erwähne?  
Schmutzig wäre ich nicht froh!

Solchen Alltag kann ich schätzen.  
Alles geht gut seinen Gang.  
Freier widme ich mich Sätzen  
dann darauf und ohne Drang.

Das will heißen, mit viel Muße  
und mit heit'rem Zugewinn  
schreib ich sauber auch zum Gruße  
an den Alltag. Das hat Sinn.

## **Klptomani\***

„Di Störung charaktrisirt widrholt Vrsagn Impulsn zu widrsthn, Ding zu sthln, di nicht dm prsönlichn Gbrauch odr dr Brichrung dinn. Statt dssn wrdn di Ggnständ wggworfn, wgggbn odr ghortt. Diss Vrhalt'n ist mist mit wachsn'dr inn'r Spannung vor dr Handlung und inm Gfühl von Bfridigung währnd und sofort nach dr Tat vrbundn.“

\*nach dr WHO-Klassifikation ICD-10, onlin 2019.

e  
eeee  
eeeeeee  
eeeeeeeeeeee  
eeeeeeeeeeeeeeee  
eeeeeeeeeeeeeeeeeeee

## **Fragwürdig**

Ist es nicht paradox, einen Fließtext in Gebrochener Schrift schreiben zu wollen?

## **Töricht im Röhricht**

Frosch! Du quakst arg aufgeblasen!  
Dabei quakst du doch nur Phrasen  
wiederholt in queren Tönen!  
Willst du dich mit Tönen krönen?

Frosch! Du quakst zudem arg töricht!  
Unsinn quakst du hier im Röhricht!  
Frösche mit schilfblonden Locken,  
quakst du quer, willst du anlocken.

Einen Grund kann ich mir denken!  
Du willst quasi mich ablenken!  
Doch als Storch fress ich bescheiden  
und gescheit: Du wirst nicht leiden!

## **Lautmalerisch**

In Frankreich fragt man: „Quoi, quoi, quoi?“  
In Deutschland fragt man: „Was?“  
Der Teichfrosch quakt laut: „Qua, qua, qua.“  
So steht´s im Wortatlas.

Bebildert ist der leider nicht,  
drum stell dir Bilder vor,  
dann hörst du, wie man zu dir spricht  
lautmalerisch ins Ohr.

## **Grüne Emigranten**

Zwei Frösche schlurfen hin und her.  
Der Teich ist fort, kaum Wasser mehr.  
Die Sommerhitze ist der Grund,  
drum schlurfen sie stumpf auf dem Grund.

Die beiden haben Zuversicht,  
es wachse wieder Schilf blickdicht,  
wenn bald das Wasser wiederkommt  
und siehe da, es regnet prompt!

Die Frösche hüpfen hin und her.  
Der Grund wird trüb, matschig und schwer.  
Der Regen stoppt. Der Teich bleibt fort.  
Die Feuerwehr eilt zu dem Ort!

Wasser marsch! Den Teich ganz retten  
will man rasch. Es stehen Wetten:  
Wird's geschafft? Ist's überflüssig?  
Jetzt wird's trüber und zähflüssig!

Die Frösche wollen nimmermehr  
und springen zu der Feuerwehr  
entlang der Schläuche zum Ursprung  
des Wassers – folgend Eingebung.

Gleich tanzen sie im frischen Nass.  
Es tropf herab, seither macht's Spaß  
für die grünen Emigranten  
an dem roten Flurhydranten!

## Husteblume

An einer Ackerkrume  
blüht eine Husteblume.  
Sie hustet dort die ganze Zeit.  
Sie tut mir aber gar nicht leid,  
denn *nomen* ist halt *omen*.  
Frag die Taxonomen!

## Der Apfelwurm

Ein Apfel fällt nicht weit vom Stamm.  
Ein Wurm fällt mit ihm in der Frucht.  
Früh fühlt der Wurm sich darin klamm!  
Am Boden ahnt er Eifersucht:

Zwischen Marder, Igel und Fuchs,  
Wildschwein, Dachs, und Siebenschläfer,  
Wildkatze, Kröte, Reh und Luchs,  
Echse, Natter, Maus und Käfer.

Alle suchen leichte Beute.  
An Baumes Wurzel liegt die jetzt!  
Jedes Tier sich sicher freute,  
hätt' sich's vor allen durchgesetzt!

„Sorglos hing ich vor Beißzähnen  
und Wildpfoten im Baum droben!“,  
kann der Wurm noch flugs erwähnen,  
als ein Grünspecht pickt am Boden.

## **Warnhinweise für Bekloppte**

Kleidung nie am Körper bügeln! Angelhaken nicht verschlucken! Eher sollten Sie sich zügeln! Toner nimmt man nur fürs Drucken! Essen Sie doch Schokolade! Tun Sie nicht den Fiebertmesser in den Mund, war der gerade im Po drin, das wäre besser!

Fein ist, wenn Sie Kettensägen niemals mit der Hand anhalten! Eher sollten Sie sich pflegen, also achtsam sich verhalten! Wenn Sie etwa Lappen nutzen, um Ihr Klo blitzblank zu kriegen, bitte ich, sich nicht zu putzen mit den Lappen, die dort liegen!

Und prüfen Sie den Kraftstofftank des Wagens nie mit Feuerlicht! So mancher Prüfer hat gebrannt! Das Folgende auch für sich spricht: Katzen sind in Waschmaschinen zum Waschen einfach deplatziert! Richtig soll man sie bedienen. Genug ist hier thematisiert!

## **Nebenbuhlerschaft**

Ein Zugpferd schnaubt zum Leithammel:  
„Du, irgendwie hab ich Bammel!  
Dort vorne prahlt ein Alphatier.  
Das glaubt sich stärker gar als wir!“

Der Leithammel blökt ziemlich trocken:  
„Nun gut, ich wollte dich nicht schocken,  
doch bleibe einfach wie ich locker!  
Ihm gab ich wie dir Betablocker.“

## **Dachdeckerspruch**

Lieber fest die Schraube im Dach als locker den  
Schlüsselsatz in der Hand.

## **Heidenvöglein**

**(frei nach Johann Wolfgang von Goethe,  
„Heidenröslein“)**

Sah ein Knab' ein Vöglein steh'n,  
Vöglein auf der Heiden.  
War so jung, flog nicht in Höh'n.  
Lief er schnell, es nah zu seh'n.  
Ein Fuchs tat's erbeuten!

Knabe sprach: „Ich räche dich,  
Vöglein auf der Heiden!“  
Der Fuchs sprach: „Ich beiße dich,  
dass du ewig denkst an mich!“  
Knabe tat ihn meiden.  
Er ging heim, schlug ein Huhn tot,  
um's zuzubereiten.

Nun, der wilde Knabe sprach:  
„Das Vöglein auf der Heiden  
vorhin war zu jung und schwach.  
Half ihm doch kein Weh und Ach,  
musst es eben scheiden!  
Vöglein, Vöglein, Vöglein tot.  
Ich konnte dich leiden.“

## **Farbenlehre**

Der frühe Frühling sprießt schön grün,  
schön rot werden bald die Tulpen erblüh'n  
bei schönen gelben Sonnenstrahlen,  
wo sich schön lila dann die Veilchen aalen.

Die Farben wirkten schön komplementär,  
wenn der Frühling die Farben böte.  
Schönfärberei? Ach, bleibe bloß fair!  
Sicher gefreut hätte sich Herr Goethe!

## **Ich bin der Karl**

Petersilie aus Frankreich  
nebst scharfem Franzbranntwein  
machen mir, nehm ich den ein,  
den Adamsapfel weich.

Im Ernst, ich bin ja kein Hanswurst!  
Ich geh dann in den Chor.  
Schon kriege dort ich noch mehr Durst,  
drauf sing ich toll Tenor.

Den Willi trinke ich ganz gern,  
und den mit Akribie.  
Der wirkt auch bei Klaustrophobie!  
Ich schaute das mal fern.

Ich bin der Karl. Ich geb nun Ruh  
und träume von Franzosen:  
Von Pierre, von Yves und von Malou.  
Ich weiß, ich hab Neurosen.

## **Fußnote**

Die Information, dass die echsenartigen Vorgänger der Schlangen ihre Gliedmaßen zurückgebildet haben, findet heutzutage in den evolutionsbiologischen Abhandlungen nur noch als Fußnote Erwähnung.

## **Viele Fragen**

Wo bin ich bloß in diesem Wald?  
Es ist so dunkel und so feucht!  
Was ist das dort für ein Asphalt?  
Wen hab ich eben kalt verscheucht?

Viele Fragen sind im Wege,  
doch Hindernisse sind es nicht!  
Fragen halten mich sehr rege,  
drum bleib im Kopfe ich nicht schlicht!

Raten muss ich – zugegeben –  
und sei das Raten noch so schwer.  
Siegreich war bisher mein Leben!  
Ich bin ein kluger Quizzlybär!

Pst! Ich bin sehr klug! Keinen Mucks!  
Dort hinten rät ein Ratefuchs!

## **Ich frag mich**

Was passiert eigentlich, wenn ein Kammerjäger auf  
einen Raumausstatter oder Zimmermann trifft?

## **Dialog im Fluss**

**Lachs:** Hallo Aal!

**Aal:** *Hallo Lachs!*

**Lachs:** Alles im Fluss?

**Aal:** *Ich schwimm flussabwärts.*

**Lachs:** Ich schwimm flussaufwärts.

**Aal:** *Flussfolgernd laichst du im Fluss.*

**Lachs:** Im Umkehrfluss laichst du im Meer, gell?!

**Aal:** *Ist das nicht aufflussreich?*

**Lachs:** Die Flussbilanz wird's zeigen!

**Aal:** *Blupp, wir sind beiden im gleichen Fluss.*

**Lachs:** Sogar im selben! Wir, wir ... wir könnten ...

**Aal:** *Bleib im Fluss!*

**Lachs:** ... doch einen Schulterfluss wagen!

**Aal:** *Das wäre aber ein weitreichender Entfluss!*

**Lachs:** Es braucht halt Entflusskraft!

**Aal:** *Du musst flussaufwärts und ich flussabwärts.*

**Lachs:** Wir könnten zusammen eine Flussrunde drehen.

**Aal:** *Hier am Zusammenfluss der Flüsse?*

**Lachs:** Wir könnten dabei das Reißverflussverfahren anwenden.

**Aal:** *Eher nicht. Wir wären nicht richtig im Fluss und verlören Zeit!*

**Lachs:** Ah, du bist im Flussspurt!

**Aal:** *Ich wollte noch schnell zum Sonderflussverkauf!*

**Lachs:** Du willst also jetzt einen Flusstrich ziehen?!

**Aal:** *Jetzt mach bitte keinen Fehlfluss!*

**Lachs:** Nun gut, bevor du ein Flusslicht wirst.

**Aal:** *Ziehe auch keine voreiligen Flüsse!*

**Lachs:** Entschuldigung! Dann lass uns wieder in Fluss kommen!

**Aal:** *Der war gut! In Fluss kommen!*

**Lachs:** War ein Scherz! Wir sind ja mitten im Fluss.

**Aal:** *Na, blupp! Fluss für heute! Auf ins Meer!*

**Lachs:** Auf! Auf! Flussaufwärts!

**Aal:** *Gutes Abbläichen, Lachs!*

**Lachs:** Gutes Abbläichen, Aal!

## **Tief in einem Wald**

Mal wieder ging ich tief

in einen Wald hinein.

Dort sah ich, wie fest schlief

ein Zwerg am Baum allein.

Ich rief zum Zwerg: „Wie toll!“

– Politisch ist’s korrekt? –

Auf jeden Fall mit Groll

ward er dort aufgeweckt.

Er rief zu mir sodann:

„Ich will nicht kleinlich sein!

Du bist ein Nichtfachmann

und ich bin’s Killerlein!“

Er wurde aggressiv

und bäumte sich stark auf!

Wie toll war’s, als er schlief!

Wach machte ich Crosslauf!